Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium

zu Braunsberg.

Ostern 1911.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Friedrich Preuss.

Braunsberg Ostpr.
Heynes Buchdruckerei (G. Riebensahm).
1911.

1911 Programm Nr. 3.

Bericht über das Schuljahr 1910.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	Klassen: VI¹	VI²	V	IV	UIII¹	UIII²	OIII	UII¹	UII²	OII¹	OII²	UI	OI	Zus.
Religionslehre a) katholische	3		2	2	2		2	2		2		2	2	19
Religionslehre b) evangelische	3		2		2			2				2		11
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	38
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	98
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	54
Französisch	—	—	—	4	2	2	2	3	3	3	3	3	3	28
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	37
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	49
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—		—	—	—			12
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	*) 2	*) 2	2	2	2	2	14
Schreiben	2	2	2	1				—	—	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2						12
Singen	2		2	3**										7
Turnen	3		3	3	3		3	3		3		3		24
													Zusammen	418

*) Seit Oktober ist UII getrennt, bis dahin vereinigt.
**) Seit Oktober ist eine Stunde Chorgesang zu den früheren 2 hinzugekommen.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer:

a) Im Sommerhalbjahr.

Lehrer:	Ordinarius von	OI	UI	OII^{1}	OII^{2}	UII^{1}	UII^{2}	OIII	UIII^{1}	UIII^{2}	IV	V	VI^{1}	VI^{2}	Zahl der Stunden
Direktor **Dr. Preuß.**		2 Horaz 3Gesch.	2 Horaz 3 Gesch.												10
Professor **Dr. Stamm.**		3 Dtsch. 5 Lat.		7 Lat.	2 Vergil 2 Homer										19
Professor **Switalski.**	OI	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			4 Math.								20
Professor **Dr. Dombrowski.**	UIII^{1}				3 Dtsch. 3 Gesch.			3 Gesch.	2 Dtsch. 3 Gesch. 2 Nat.	2 Gesch. 2 Nat.					20
Professor **Dr. Lühr.**	OIII	6Griech 3 Turnen	5 Lat.					6Griech.							20
Professor **Mentzen.**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Engl.	3 Franz.		3 Franz.				4 Franz.				20
Professor **Dr. Reiter.**	UI		3 Dtsch. 6Griech			7 Lat.	6Griech.								22
Professor **Stambrau.**	UII^{1}			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math.						22
Professor **Seidenberg.**	UII^{2}					6Griech.	7 Lat.		8 Lat.						21
Professor **Basmann.**	OII^{1}			5 Lat. 3 Franz.		3 Franz.		2 Franz.	6Griech. 2 Franz.						21
Professor **Radtke.**	OII^{2}				6Griech.					6Griech.		3 Dtsch. 8 Lat.			23
Professor **Schlonski.**		2 Religion		2 Religion				2 Religion		3 Math.	2 Religion 4 Rechn.		3 Religion 2 Erdk.	2 Erdk.	22
Oberlehrer **Lic. Grunau.**		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig.	2 Religion		2 Relig.	2 Relig.	3 Religion		22 +1
Oberlehrer **Dr. Motzki.**	VI^{1}					3 Dtsch. 3 Gesch. 3 Turnen		2 Dtsch.					4 Dtsch. 8 Lat.		23
Oberlehrer **Quandt.**	UIII^{2}						3 Dtsch.	8 Lat.		2 Dtsch. 8 Lat.		2 Erdk.			23
Wissensch.- Hilfslehrer **Schurig**	IV			3 Gesch. 3 Turnen			3 Gesch.			2 Franz. 1 Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.				23
Probekand. **Schmidt.**	VI^{2}			3 Dtsch. 4Griech.							4 Gesch. u. Erdk.			4 Dtsch. 8 Lat.	23
Zeichen- lehrer **Heider.**		2 Zeichnen (fakultativ)						2Zeichn. 1 Schreiben	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb. 3 Turnen	2 Nat. 2 Schrb.	24 +6
Technischer Lehrer **Fieberg.**	V	1 Chorgesang I—OIII						1 Chorgesang 3 Turn.	3 Turnen		2 Nat. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Singen 3 Turn.	2 Singen	4 Rechn.	28 +2

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer:

a) Im Sommerhalbjahr.

Lehrer:	Ordinarius von	OI	UI	OII^{1}	OII^{2}	UII^{1}	UII^{2}	OIII	UIII^{1}	UIII^{2}	IV	V	VI^{1}	VI^{2}	Zahl der Stunden
Direktor **Dr. Preuß.**		2 Horaz 3Gesch.	2 Horaz 3 Gesch.												10
Professor **Dr. Stamm.**		3 Dtsch. 5 Lat.		2 Vergil 2 Homer	7 Lat.										19
Professor **Switalski.**	OI	4 Math 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			4 Math.								20
Professor **Dr. Dombrowski.*)**	UIII^{1}				3 Dtsch. 3 Gesch.			3 Gesch.	2 Dtsch. 3 Gesch. 2 Nat.	2 Gesch. 2 Nat.					20
Professor **Dr. Lühr.**	OIII	6Griech 3 Turnen	5 Lat.					6Griech.							20
Professor **Mentzen.**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Engl.	3 Franz.		3 Franz.				4 Franz.				20
Professor **Dr. Reiter.**	UI		3 Dtsch. 6Griech.			7 Lat.	6Griech.								22
Professor **Stambrau.**	UII^{1}			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math.						22
Professor **Seidenberg.**	UII^{2}					6Griech.	7 Lat.		8 Lat.						21
Professor **Basmann.** im Dez. Kand. **Geschke.**)**	OII^{1}			5 Lat. 3 Franz.		3 Franz.		2 Franz.	6Griech. 2 Franz.						21
Professor **Radtke.**	OII^{2}				6Griech.					6Griech.		3 Dtsch. 8 Lat.			23
Professor **Schlonski.**		2 Religion		2 Religion				2 Religion		3 Math.	2 Religion 4 Rechn.		3 Religion 2 Erdk.	2 Erdk.	22
Oberlehrer **Lic. Grunau.**		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig.	2 Religion		2 Relig.	2 Relig.	3 Religion		22 +1
Oberlehrer **Quandt.**	UIII^{2}			**)			3 Dtsch.	8 Lat.		2 Dtsch. 8 Lat.		2 Erdk.			23
Wissensch.- Hilfslehrer **Dr. Wodsak.**	IV			3 Gesch. 3 Turnen †			3 Gesch.	3 Gesch.		2 Franz. 1 Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.				23
Probekand. **Schmidt.*** **	VI^{2}			3 Dtsch. 4Griech.					**)		2 Gesch. 2 Erdk.			4 Dtsch. 8 Lat.	23
Probekand. **Pliszka**	VI^{1}					3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Dtsch.					4 Dtsch. 8 Lat. 3 Turn.		23
Probekand. **Pieczkowski.**	VI^{2}						2 Phys.		†† 2 Nat.	† 2 Nat.	2 Gesch. †† 2 Erdk. 2 Nat.			†† 4 Dtsch. 8 Lat.	24
Sem.-Kand. **Heyde.** ††	UIII^{1}			3 Dtsch. 3 Turnen	3 Dtsch 3 Gesch.				2 Dtsch. 3 Gesch.	2 Dtsch. 2 Gesch.		2 Erdk.			23
Zeichen- lehrer **Heider.**		2 Zeichnen (fakultativ)						2Zeichn. 1 Schreiben	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb. 3 Turnen	2 Nat. 2 Schrb.	24 +6
Technischer Lehrer **Fieberg.**	V		1 Chorgesang	1 Chorgesang		3 Turnen		3 Turn.	3 Turnen		3 Turn.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Singen	2 Singen	4 Rechn.	28 +2

*) Nur bis zum 5. Januar 1911; von da ab beurlaubt.

**) Im Monat Dezember beurlaubt und durch den Sem.-Kand. Dr. Emil Geschke vertreten, welcher den französ. Unterricht von Prof. Basmann und dazu von Oberl. Quandt Deutsch in UII^{2} (3 Std.) und in UIII^{2} (2 Std.) und von Schmidt 4 Deutsch in VI^{2} und 2 Erdkunde in IV übernahm. Dafür erteilten Quandt den latein. Unterricht in OII^{1} und Schmidt den griechischen in UIII^{1}.

***) Erkrankte am 12. Januar. Seine Vertretung und die des Professors Dombrowski übernahmen vom 16. Januar ab der Probekandidat Pieczkowski und der Seminarkandidat Heyde. Letzterer übernahm auch von Wodsak den Unterricht in OII, Wodsak dafür den Geschichtsunterricht in OIII.

† Bis zum 15. Januar 1911. †† Vom 15. Januar 1911 ab.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Der Unterricht hat sich auch in diesem Jahre dem amtlichen Lehrplane (vgl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Halle, Verlag des Waisenhauses) genau angeschlossen. Auch in der Lektüre der oberen und mittleren Klassen ist von den festgesetzten Schriftwerken nur wenig abgewichen. Daher erfolgt hier nur eine Mitteilung der an den schriftlichen Reifeprüfungen gestellten Aufgaben und der Themata für die deutschen Aufsätze in Prima und Secunda:

1. Aufgaben bei der Reifeprüfung. a) Herbst 1910:

Deutscher Aufsatz: Auch der Krieg hat seine Ehre.

Griechische Übersetzung: Plato, Gorgias cap X.

Mathemat. Aufgaben: 1. Wie groß sind der Inhalt und die Oberfläche desjenigen Sektors einer Kugel vom Radius r, bei welchem die Kalotte ebenso groß ist wie der Kegelmantel?

2. Aus dem Fenster eines Turmes, welcher 81 m über dem Spiegel eines Sees liegt, sieht man einen Ballon unter dem Höhenwinkel $\alpha = 23^0\ 45'\ 48''$ und sein Spiegelbild im See unter dem Tiefenwinkel $\beta = 48^0\ 30'\ 36''$. Wie hoch ist der Ballon über dem Wasserspiegel des Sees?

3. Zwei Kreise von Radius r und 3 r tangieren einander von aussen. Welches ist der geometrische Ort der Mittelpunkte aller derjenigen Kreise, welche die gegebenen berühren?

4. Eine gegebene Schuld von 2469 M muß mit 3,6 % verzinst werden: In wieviel Jahren kann sie dadurch getilgt werden, daß man am Ende des ersten und jedes folgenden Jahres an Zinsen und Amortisation 257 M abzahlt?

b) Ostern 1911:

Deutscher Aufsatz: Hat Tacitus recht mit seinem Ausspruch: Argentum et aurum propitiine an irati Di Germanis negaverint dubito?

Griech. Übersetzung: Xenoph. Hell. V 1, 13—18 ausschließl.

Hebräische Übersetzung: Iudic. 7, 16—20 einschl.

Mathemat. Aufgaben: 1. Ein körperlicher Ring berührt mit seiner Oberfläche den Mantel, die Basis und die Höhe eines geraden Kegels vom Radius r und der Seite 1,25 r. Wie verhalten sich die Oberfläche und die Inhalte beider Körper zu einander?

2. Wie groß ist die Deklination der Sonne an dem Tage, an welchem man sie in Braunsberg in W N W untergehen sieht?

3. Wie heißen die Gleichungen der beiden Tangenten, welche man von dem Punkte mit den Koordinaten 4 : 10 an die Parabel: $y^2 = 16\ x$ legen kann?

4. Ein Körper bewegt sich so, daß er in der ersten Minute 19,8 m und in jeder folgenden $^2/_{15}$ m weniger zurücklegt als in der vorhergehenden. Nach wie viel Minuten wird er einen Weg von 164,5 m zurückgelegt haben?

2. Themata für die deutschen Aufsätze:

O I 1. Der Segen der Arbeit. 2. Schillers kulturhistorische Gedichte (Kl. Aufs.). 3. Über Schillers Klage der Ceres. 4. Die Werbung des Königs Thoas um Iphigenie (Kl. Aufs.). 5. Beweise für die Unsterblichkeit der Seele aus Cic. Tusc. I. 6. Welche Arten edler Liebe werden in Goethes Iphigenie dargestellt? 7. Iphigenie als Siegerin (Kl. Aufs.). 8. Prüfungsarbeit.

U I. 1. Die Odyssee, ein hohes Lied der Treue. 2. Der bahnbrechende Genius nach Goethes Mahomets Gesang. 3. Der Gedankengang in Lessings Laokoon I—III. 4. a) Die Sprache der herbstlichen Natur; b) Die Darstellung des Körperlichen in der Poesie nach Lessings Laokoon (Kl. Aufs.). 5. Glückliches Volk der Gefilde! 6. Die Helden der Teichoskopie und der Epipolesis. 7. Was heißt leben? 8. Klassen-Aufsatz.

O II[1]. 1. Bedeutung des Nil im Altertum. 2. Wie wird Hagen zum Mörder? 3. Polyphem, ein Gegenstück zu griechischer Gesittung. 4. Kudrun und Penelope. Ein Vergleich (Kl. Aufs.). 5. Die Tischgenossen im ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. 6. Die Gottheit liebt es, alles Überragende zu stürzen. 7. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist, keine Lieb' und kein Wissen erworben. 8. Klassen-Aufsatz.

OII[2] 1. Das menschliche Leben ein Kampf. 2. Ende gut, alles gut. 3. Das eben ist der Fluch der bösen Tat, Dass sie fortzeugend immer Böses muß gebären. (Nachgewiesen an dem Inhalt des Nibelungenliedes). 4. Die Macht ist's, die sein Herz verführt. (Kl. Aufs.) 5. Max Piccolomini und Wallenstein. 6. Wert der Kolonien. (Kl.-Aufs.) 7. Lobst Du Athen? Ganz recht! Doch lass auch Sparta die Ehre. 8. Klassen-Aufsatz.

UII[1] 1. Der Sänger und des Sängers Fluch. (Ein Vergleich). Worin liegt der Wert der Fußreisen? (Kl.-Aufs.) 3. Das Haff im Herbst. 4. Wilhelm Tell und Hermann der Cherusker. (Ein Vergleich). Welches sind die vorzüglichsten Bande, die den Menschen an sein Vaterland knüpfen? 6. Der Glockenguß, ein Sinnbild der Entwicklung des menschlichen Lebens. 7. Thibaut d' Arc das lebenswahre Bild eines mittelalterlichen Bauern. (Nach dem Prolog zur Jungfrau von Orleans). 8. Mit welchem Rechte sagt König Karl von sich: „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können; Ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen?"

UII[2] 1. Die Bestimmung der Glocke. (Im Anschluß an das Motto zu Schillers Gedicht). 2. Der Sänger steht in heil'ger Hut. (Nachgewiesen an Schlegels Arion und Schillers die Kraniche des Ibykus). 3. Der Zustand der Schweizer unter dem Druck der Vögte. 4. Die Rütliscene. (Kl.-Aufs.) 5. Die Lage der Dinge beim Auftreten der Jeanne d' Arc. 6. Die Eisenbahn als Förderin der Kultur. (Kl.-Aufs.) 7. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm über Tellheim? 8. Klassen-Aufsatz.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Verf. v. 10. 5 1910. Kollektivversicherungen von Schülern gehören nicht zu den Aufgaben der Schule, sondern sind Sache der Eltern.

Verf. v. 26. 11. 1910. Anträge von Vollanstalten auf Einführung oder — wo diese bereits zugelassen ist — auf anderweitige Einrichtung des naturgeschichtlichen Unterrichts an der Oberstufe werden berücksichtigt werden, sofern die Voraussetzungen für das Gelingen des Versuchs gegeben sind und sonst die Verhältnisse ihn ermöglichen.

Verf. v. 14. 1. 1911. Der Herr Minister hat allgemein zugelassen, daß bei Gymnasien mit Parallelklassen auf der Oberstufe in der einen Abteilung das Französische als verbindlicher, das Englische als wahlfreier, in der anderen Abteilung dagegen das Englische als verbindlicher, das Französische als wahlfreier Lehrgegenstand behandelt wird und daß bei Gymnasien mit einfachen Klassen auf der Oberstufe in diesen während der einen Hälfte des Schuljahres 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, während der andern Hälfte 2 Stunden Französich und 3 Stunden Englisch angesetzt werden. In dem zuletzt bezeichneten Falle bleibt es den Schülern überlassen, an dem Unterricht in der einen oder der anderen oder in beiden Sprachen e ilzunehmen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1910/11 wurde Donnerstag den 7. April, morgens 8 Uhr, in der üblichen Weise eröffnet.

Mit dem genannten Tage trat Oberlehrer *Quandt**), dem die seit dem Tode des Prof. *Gehrmann* unbesetzt gebliebene Stelle verliehen wurde, in unser Kollegium ein. Dagegen ging der Hilfslehrer *Franz Schröder* von hier an das Gymnasium zu Rössel. Der Probekandidat *Alfred Schurig* und der Seminarkandidat *Franz Schmidt* verblieben an unserer Anstalt, erster als Hilfslehrer, letzter als Probekandidat.

Während der Sommerferien erkrankte Prof. *Mentzen* und konnte seinen Unterricht erst wieder nach den Michaelisferien aufnehmen. Seine Vertretung wurde dem Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. *Rudolf Pachnio* übertragen.

---

*) Andreas Quandt, geb. den 18. November 1878 zu Vierzighuben, Kr. Braunsberg, katholisch, besuchte das Gymnasium zu Braunsberg und bestand Ostern 1899 die Reifeprüfung. Darauf studierte er in Königsberg alte Sprachen und Deutsch, und bestand dort die Staatsprüfung am 25. November 1905. Sein Seminar- und Probejahr leistete er am Gymnasium zu Rössel ab, wo er auch am 1. April 1908 als Oberlehrer angestellt wurde.

Vom Beginne des Winterhalbjahres bis zum 1. Juli erhielt Oberlehrer Dr. *Motzki* auf seinen Antrag einen Urlaub zu wissenschaftlichen Studien nach Italien bezw. Griechenland. Zu seiner Vertretung und zugleich zur Ableistung seines Probejahres wurde Kandidat *Maximilian Pliszka* der Anstalt überwiesen. — Mit dem 1. Oktober wurde Hilfslehrer *Schurig* nach Königsberg berufen, wo ihm eine Oberlehrerstelle am Friedrichskollegium übertragen war. An seine Stelle trat als Hilfslehrer Dr. *Felix Wodsak,* der bis dahin am Friedrichskollegium tätig gewesen war. Zu gleicher Zeit wurde der bisherige Seminarkandidat *Franz Pieczkowski* unserer Anstalt zur Ableistung seines Probejahres zugewiesen.

Am 18. November erkrankte Prof. *Basmann* und wurde bis zum 1. Dezember vom Lehrerkollegium, von da ab bis Weihnachten durch den Seminarkandidaten Dr. *Emil Geschke* vertreten.

Während der Weihnachtsferien erkrankte Prof. Dr. *Dombrowski.* Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit wurde ihm vom 5. Januar ab bis Ostern Urlaub erteilt. Seine Vertretung übernahm bis zum 15. Januar das Lehrerkollegium, von da ab wurde mit derselben der Seminarkandidat *Artur Heyde* beauftragt.

Am 10. Januar verfiel der Probekandidat *Schmidt* in ein Nervenleiden, sodass er von den Pflichten seines Vorbereitungsdienstes bis auf weiteres entbunden werden musste. Den größten Teil seiner Stunden übernahm Kandidat *Pieczkowski.*

Am 17. Februar, abends 6 Uhr, machte ein Herzschlag dem Leben unseres dienstältesten Oberlehrers, des Prof. Dr. *Peter Stamm,* ein unerwartetes Ende, nachdem er noch an demselben Tage bis 1 Uhr anscheinend in voller Frische seinen Dienst versehen hatte. Er war im Jahre 1850 in Trampenau, Kr. Marienburg Westpr. geboren, hatte das hiesige Gymnasium besucht und hier 1867 die Reifeprüfung bestanden. Von 1874 bis 1895 war er am Gymnasium in Rössel, von da ab ununterbrochen an unserer Anstalt tätig. Mit dem Lehrerkollegium werden gewiß auch seine zahlreichen Schüler aus dem Ermland den begabten, gewissenhaften und liebenswürdigen Lehrer betrauern. Lehrer und Schüler gaben ihm, als er am 22. desselben Monats zur Ruhe bestattet wurde, das letzte Geleite und legten als Zeichen ihrer Liebe und Verehrung Kränze auf sein Grab nieder. Seine Vertretung übernahm das Lehrerkollegium.

Diese längeren Vertretungen nebst dem häufigen Wechsel im Lehrerkollegium griffen störend in den Gang des Unterrichts ein, indem dadurch verschiedentlich eine anderweitige Verteilung einzelner Unterrichtsgegenstände sowie wiederholt eine Umarbeitung des Stundenplanes veranlaßt wurde. Dazu kam, daß wegen leichterer Erkrankungen einzelner Lehrer und aus verschiedenen anderen Gründen noch an 87 Tagen Vertretungen hervorgerufen werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler kann im allgemeinen als ein befriedigender bezeichnet werden.

Am 2. Juni wohnten der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. *Norrenberg* aus dem Kultusministerium und der Direktor des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums Ober-

regierungsrat Prof. Dr. *Schwertzell* dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei und brachten am Schlusse der Besichtigung vor dem versammelten Lehrerkollegium ihre Anerkennung über das, was sie gesehen und gehört hatten, aber auch ihre Wünsche für das, was noch zu tun sei, zum Ausdruck.

Am 12. Juni wurden 26 Schüler zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Herr Erzpriester *Reichelt* leistete wie in früheren Jahren so auch jetzt dem Religionslehrer hierbei in dankenswerter Weise Hilfe und hielt beim Beginn der Andacht an die Schüler eine Ansprache. — Von den evangelischen Schülern wurden am Sonntag Palmarum 14 durch Herrn Superintendenten *Schawaller* eingesegnet.

Am letzten Schultage vor den großen Ferien, am 28. Juni, wurde der 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise — der eigentliche Tag, der 19. Juli, fiel in die Ferien — in einer besonderen Feier auf der Aula gedacht, die in Gesängen und Deklamationen der Schüler und einer Gedächtnisrede des Direktors bestand, in der der Lebensgang der edlen Königin und ihre großen Verdienste um den Preußischen Staat zur Zeit seiner tiefsten Erniedrigung geschildert wurden. Zugleich wurde einer grösseren Zahl von Schülern als Belohnung für ihren Fleiß und zur Erinnerung an diesen Tag die Festschriften von *Jantzen, Wohlrabe, Rethwisch,* die in mehr oder minder umfangreicher, aber in einer für die Schüler der verschiedenen Altersstufen geeigneten Weise die Geschichte der Königin Luise zur Darstellung bringen, überreicht.

Anläßlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in unserer Provinz wurde dem Direktor am 23. August der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen.

Dieselbe Auszeichnung war, wie nachträglich mitgeteilt wird, dem Professor Dr. *Lühr* bereits 1908 bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier der Errichtung des ersten Deutschen Turnplatzes in Braunsberg durch die Kammer des Tugendbundes wegen seiner Verdienste um die Hebung des Turnwesens — Prof. *Lühr* ist der Vorsitzende des Männerturnvereins — zuteil geworden.

Das Sedansfest wurde am 2. September durch Gesänge (Zu Straßburg auf der langen Brück. — Der schwere Traum), Deklamationen der Schüler, durch eine Ansprache des Direktors auf der Aula und durch Turnspiele auf dem Gymnasialhofe (Gerwerfen, Wettlaufen, Weitsprung, Schleuderball, Stabhochsprüngen etc.) gefeiert.

Der sonst übliche Sommerausflug fiel aus, dagegen unternahm die UIII² unter Leitung ihres Ordinarius am 30. August einen Ausflug nach Vierzighuben zu einem dort stattfindenden Brigade-Manöver und die Schüler der übrigen Klassen mit Ausnahme einiger schwächeren der Sexta, Quinta und Quarta unter Leitung des Direktors und eines großen Teiles der Lehrer am 9. September eine Fahrt in das Gelände des Kaisermanövers, das sich in der Gegend von Pr. Holland zwischen dem I. und XVII. Armeekorps abspielte. Sie hatten das Glück, bis zum Dorfe Grünhagen zu gelangen, wo sie auf das in Braunsberg in Garnison stehende Füsilier-Bataillon des 2. ostpr. Grenadierregiments Nr. 3. stießen und durch das liebenswürdige Entgegen-

kommen des Kommandeurs, Herrn Major von *Estorff*, ihnen Gelegenheit geboten wurde, Se. Majestät den Kaiser und König mit dem ganzen Stabe wiederholt zu sehen sowie die dem eigentlichen Entscheidungskampfe voraufgehenden Manöver zu beobachten.

Die Reifeprüfung für Michaelis fand unter dem Vorsitz des Direktors des Provinzial-Schulkollegiums, des Herrn Oberregierungsrat *Schwertzell* statt. Es erhielten 9 Abiturienten das Reifezeugnis (vgl. S. 13).

Vom 3—15. Oktober wohnte der technische Lehrer *Fieberg* einem Kursus für Gesanglehre in Königsberg bei.

Am 25. November fand im Auftrage des Provinzial-Schul-Kollegiums eine hygienische Besichtigung der Anstalt durch den Königl. Kreisarzt Dr. *Jankowski* unter Mitwirkung des Königl. Regierungsbaumeisters *Leyß* statt.

Die Gedächtnistage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in hergebrachter Weise in den einzelnen Klassen begangen.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde um $10^1/_2$ Uhr in der geschmückten Aula durch einen Vortrag der Schülerkapelle (Corneliusmarsch von Mendelsohn-Bartholdy für Streichinstrumente, Klarinette und Klavier), durch Gesänge des Sängerchors (Salvum fac regem. — Die erste Walpurgisnacht von Mendelsohn-Bartholdy. Gesang 1, 3, 4. — Des Knaben Berglied von Zöllner) und durch Deklamationen gefeiert. Die Festrede, welche Oberlehrer *Quandt* hielt, verbreitete sich über die Verdienste unseres Kaisers um die Marine. Zum Schlusse der Feier überreichte der Direktor unter einer besonderen Ansprache den Obersekundanern *Otto Gabriel* und *Franz Basner* je ein Exemplar des Werkes Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, und dem Untersekundaner *Paul Schützler* ein Marine-Album. Die Bücher hatte Se. Majestät als Belohnung für gute Schüler der oberen und mittleren Klassen der Anstalt überweisen lassen.

Vom Januar 1911 ab ist der hiesigen katholischen höheren Mädchenschule die Mitbenutzung der Gymnasialkirche für die Sonn- und Feiertage der Schulzeit durch einen besonderen Vertrag gestattet.

Von der Errichtung einer Realschule und ihrer Angliederung an das Gymnasium bezw. einer Umwandlung des Gymnasiums in ein solches nach dem Frankfurter Lehrplan ist einstweilen Abstand genommen.

Die Reifeprüfung für den Ostertermin fand am 3. und 4. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Der Prüfung unterzogen sich 23 Abiturienten, denen sämtlich das Reifezeugnis zuerkannt wurde. (Vgl. Seite 13 u. 14).

Das Schuljahr schließt Sonnabend, den 1. April, 9 Uhr mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntgabe der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII¹	OII²	UII¹	UII²	OIII	UIII¹	UIII²	IV	V	VI¹	VI²	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs *)	33	21	23	21	24	21	43	25	24	50	46	35	36	402
2. Am Anfang des Winterhalbjahres *)	23	20	23	18	23	20	42	23	23	47	45	35	30	372
3. Am 1. Februar 1911 . . .	23	20	23	18	23	20	42	21	23	46	45	35	30	368
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	20,57	19,28	17,46	18,12	16,91	16,76	16,16	15,08	14,79	13,98	12,56	11,63	11,06	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Ev.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Preussen	Reichsangehör.	Ausländ.	Aus dem Schulort	Von Außerhalb
1. Anfang des Sommerhalbjahres *) .	111	286	—	5	402	—	—	204	198
2. Anfang des Winterhalbjahres *) . .	99	268	—	5	372	—	—	186	186
3. 1. Februar 1911	98	265	—	5	368	—	—	183	185

3. **Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst** haben erhalten zu Ostern 1910: 42 Schüler, von denen 5, zu Michaelis 1910: 2, von denen 2 zu einem praktischen Dienst übergingen.

---

*) Als Zeitpunkt für diese Schülerzahlen gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

4. Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Lfde. Nr.	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konf.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre): überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	Erwählter Beruf
	a) Herbst 1910.									
1	Paul Dargel	kath.	23. 11. 88	Battatron Kr. Heilsberg	Tischlerm.	Battatron	7½	2½	1½	Theologie
2	Leonard Kirschner	„	25. 12. 89	Braunsberg	Kaufmann	Braunsberg	10½	2½	1½	Bankfach
3	Stephan Kaminsky	„	22. 2. 88	Braunsberg	Drechslerm.	Braunsberg	8½	2½	1½	Bankfach
4	Andreas Klein	„	12. 1. 90	Stolzhagen Kr. Heilsberg	Besitzer	Stolzhagen	7½	2½	1½	Theologie
5	Valentin Kranich	„	27. 3. 89	Süssenberg Kr. Heilsberg	Besitzer	Wernegitten Kr. Heilsberg	9½	3½	1½	Zollwesen
6	Franz Rehaag	„	9. 8. 88	Kiwitten Kr. Heilsberg	Besitzer	Kiwitten	9½	2½	1½	Medizin
7	Ägidius Rikowski	„	21. 6. 87	Dietrichswalde Kr. Allenstein	Mühlenbesitzer	Dietrichswalde	3½	2½	1½	Bankfach
8	Erich Seifert	evgl.	25. 12. 91	Schivelbein i. Pommern	Oberzollinspektor	Braunsberg	4½	2½	1½	Rechtswissensch.
9	Ewald Teschner	kath.	30. 3. 90	Rosengarth Kr. Heilsberg	Rentner	Braunsberg	8½	2½	1½	Bankfach
	b) Ostern 1911.									
1	August Adelstein	kath.	30. 8. 89	Schönbrück Kr. Allenstein	† Fleischermeister	Schönbrück	7	2	1	Theologie
2	Paul Arendt*)	„	20. 7. 92	Wormditt	Stellmachermeister	Wormditt	4	2	1	Philologie
3	Bruno Block	„	11. 6. 88	Bawusen Kr. Braunsberg	Besitzer	Bawusen	10	3	1	Medizin
4	Karl Bludau	„	22. 3. 89	Kleefeld Kr. Braunsberg	Altsitzer	Kleefeld	9	2	1	Mathematik
5	Andreas Böhm	„	2. 11. 90	Frauenburg	Bistums-Kassenrendant	Frauenburg	7	2	1	Rechtswissensch.
6	Paul Dittrich	„	21. 9. 90	Allenstein	Kaufmann	Braunsberg	11	3	1	Rechtswissensch.
7	Willy Ertmann	„	27. 4. 91	Heilsberg	Rentner	Braunsberg	5	2	1	Philologie

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Lfde. Nr.	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konf.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule: überhaupt (Jahre)	in der Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf
8	Ernst Fischer*)	kath.	21. 10. 92	Altkirch Kr. Heilsberg	Rentner	Braunsberg	9	2	1	Rechtswissensch.
9	Johannes Freytag	„	22. 7. 88	Migehnen Kr. Braunsberg	Lehrer	Pathaunen Kr. Allenstein	7	2	1	Lehrfach
10	Joseph Gandy	„	27. 8. 89	Mehlsack	Hauptlehrer	Mehlsack	8	3	1	Medizin
11	Johann Hanigk	„	4. 6. 90	Lichtenau Kr. Braunsberg	Schneidermeister	Lichtenau	8	2	1	Theologie
12	Kurt Hennig	evgl.	18. 4. 90	Wormditt	Gerichtskassenrend.	Braunsberg	11	3	1	Baufach
13	Franz Herrmann	kath.	29. 4. 91	Gr. Lensk Kr. Neidenburg	Lehrer a. D.	Allenstein	6	2	1	Theologie
14	Erich Hippler	„	16. 2. 92	Braunsberg	Ackerbürger	Braunsberg	9	2	1	Rechtswissensch.
15	Hugo Krieger	„	8. 5. 88	Lotterbach Kr. Braunsberg	Besitzer	Lotterbach	10	2	1	Philologie (neue Sprachen)
16	Anselm Krüger	„	30. 9. 90	Schwirrgauden Kr. Braunsberg	Gutsbesitzer	Schwirgauden	10	2	1	Medizin
17	Anton Lange	„	18. 9. 88	Braunsberg	Ackerbürger	Braunsberg	11	2	1	Bankfach
18	Aloysius Marquardt*)	„	5. 1. 91	Braunsberg	Lehrer	Braunsberg	8	2	1	Theologie
19	Hans Mehlhausen	evgl.	27. 1. 91	Braunsberg	Justizrat	Braunsberg	10	2	1	Militärfach
20	Adalbert Pohl	kath.	3. 2. 89	Frauenburg	Gärtnereibesitzer	Frauenburg	8	2	1	Postfach
21	Aloysius Preuschoff	„	23. 8. 91	Birkau Kr. Elbing	Besitzer	Birkau	7	2	1	Medizin
22	Paul Wettki*)	„	21. 11. 91	Mehlsack	Lehrer	Mehlsack	7	2	1	Theologie
23	Karl Wunder	„	31. 3. 91	Bagnowenwolkau Kr. Sensburg	Rentner	Bischofsburg	9	2	1	Tierarzneikunde

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die Sammlungen für den geschichtlichen, erdkundlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht wurden nach den Mitteln des Etats ergänzt und vermehrt. Außerdem wurden durch den Herrn Minister einzelne Zeitschriften und Anschauungsbilder überwiesen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Stipendium Schmüllingianum wurde durch Konferenzbeschluß einem Schüler der O I, das Jubiläumsstipendium einem Schüler der O I, das Stipendium Goldhagen einem Schüler der O II verliehen. Das unter der Verwaltung des Magistrats stehende Stipendium Steinhallen erhielten drei von der Lehrerkonferenz in Vorschlag gebrachte Schüler der U I und der V.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher:

1. **Religionslehre:** a) Katholische: Diözesankatechismus Braunsberg Erml. Verlags-Anstalt (VI—V). Schuster - Mey, Biblische Geschichte, Freiburg, Herder. (VI—UIII). Dreher Leitfaden der kathol. Religionslehe f. höhere Lehranstaften Freiburg, Herder (IV—OIII). Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder (OIII). Rauschen, Lehrbuch der kathol. Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, Bonn-Hanstein. Teil I—V (U II—O I) Novum testamentum Graece (I). Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Ermland. Braunsberg, Ermländ. Verlags-Druckerei.

b) Evangelische: Weiß, Luthers kleiner Katechismus nebst Auslegung, bearbeitet von D. Lackner, Königsberg, Hartung (VI—I). Evangel. Schulgesangbuch für Ostpreußen. Königsberg, Hartung. (VI—I). Halfmann — Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Leipzig Th. Hofmann. (VI—I). Völker und Strak, Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen. Leipzig, Th. Hofmann.

2. **Deutsch.** Regeln und Wörterverzeichnis für Deutsche Rechtschreibung. Berlin, Weidmann. (VI—I). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Trier, Linz. I. Abteilung (VI—V.) II. Abt.

(IV—UIII.) III. Abt. (OIII—UII.) Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. Trier. Linz. Deutsche Dichtung im Mittelalter (OII). II. Abt. Deutsche Dichtung in der Vorzeit (I).

3. **Latein.** Ellendt-Seyffert-Fries: Latein. Grammatik. Berlin Weidmann (UIII- OI). Ostermann-Müller: Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A mit grammat. Anh. 1. Teil (VI), 2. Teil (V), 3. Teil (IV), 4. Teil 1. (Abt. UIII—OIII), 2. Abt. (UII). 5. Teil (OII—I).

4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Berlin, Weidmann. (UIII—I). Kaegi, Griechisches Übungsbuch. 1. Teil (UIII). 2. Teil (OIII—OII).

5. **Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprachlehre. Elementarbuch. Ausgabe B. Berlin. Herbig (IV—UIII). Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe B. (OIII—I). Ploetz-Kares, Sprachlehre, Ausgabe B. Berlin, Herbig (OIII-I).

6. **Englisch.** Tendring, Lehrbuch der englischen Sprache. Neue Ausgabe des kurzgefaßten Lehrbuchs. Berlin. Gärtner (OII—I).

7. **Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Hebräische Schulgrammatik. Freiburg. Herder (OII—I). Hebräische Bibel I.

8. **Geschichte.** Welter-Hechelmann, Lehrbuch der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten 1. Teil. Die Geschichte des Altertums, Münster-Coppenrath. (IV). Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 2. Teil. Römische Kaiserzeit und deutsche Geschichte des Mittelalters. Paderborn-Schöningh (UIII). 3. Teil. Die deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740 (OIII). 4. Teil. Die deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740 (UII). Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Paderborn-Schöningh. 1. Teil. (OII). 2. Teil. (UI). 3. Teil. (OI). Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas zur alten mittleren und neueren Geschichte. Bielefeld und Leipzig. Velhagen und Klasing (IV—I).

9. **Erdkunde.** Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen (V u. IV). Dieselbe wird in den folgenden Jahren auch für die übrigen Klassen eingeführt werden. Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Halle. Waisenhaus. (UIII—OI). Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen. Leipzig. (VI—V). Debes-Wagner, Atlas für die Ober- und Mittelklassen hüherer Lehranstalten (IV—OI).

10. **Mathematik und Rechnen.** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Berlin, Reimer. (IV—I) Schlömilch. Fünfstellige logarithm. und trigonometr. Tafeln. Braunschweig, Vieweg. (UII—I).

11. **Physik.** Schulphysik. Meth. Lehrbuch in 2 Stufen. Hildesheim, Lax. 1. Stufe (OIII—UII). 2. Stufe (OII—OI).

12. **Naturwissenschaften.** Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde. Ausgabe für Gymnasien. Leipzig. Quelle v. Meyer. Heft 1. (VI). Heft 2 (V). Schmeil-Norrenberg. Tierkunde. Ausgabe für Gymnasien. Heft 1. (VI). Heft 2 (V). Von Ost. 1912

wird Heft 3 für die IV, von Ost. 1913 Heft 4 für UIII und von Ost: 1914 Heft 5 für OIII eingeführt werden. Bis dahin bleibt für diese Klassen der Leitfaden von Bail für den Unterricht in der Botanik und Zoologie bestehen. (Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. (VI—OIII), in der Botanik (VI—UIII) Leipzig. Reisland.)

13. **Gesang.** Schwalm, Liedersammlung für Schüler (VI—V). Kothe, Gesanglehre für Gymnasien (VI—V). Sammlung vierstimmiger Morgenlieder: Braunsberg, Bender (VI—I).

14. **Zeichnen.** Baumgart, Zeichenblock Nr. 1 (V—VI). Nr. 2 (UIII—OIII). Hannover, Garve.

15. Für die **lateinische** und **griechische Lektüre** werden die Schülerausgaben von Teubner gebraucht, für die **deutsche**, **französische** und **englische Lektüre** werden die Ausgaben vorher bestimmt und den Schülern mitgeteilt.

16. Von **Wörterbüchern** werden empfolen: Heinichen Lateinisch-deutsches, Kaegi, Griechisch-deutsches, Gemoll, Griechisch-deutsches, Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch, Sachs - Villate, Französisch - deutsches Wörterbuch, kleine Ausgabe, 1. Teil. Für die mittleren Klassen werden auch Langenscheidts Taschenwörterbücher — Französisch und Englisch — empfohlen. Cassel, Hebräisch-deutsches Wörterbuch.

Es kann den Eltern nicht dringend genug geraten werden, ihren Söhnen nur die neuester Auflagen der genannten Bücher, nicht aber alte, unsaubere Exemplare zu kaufen. Den Schülern ist die Veräußerung ihrer Bücher untersagt.

---

2. Die Eltern und ihre Stellvertreter, die Pensionshalter, werden dringend ersucht, ein wachsames Auge auf **die Lektüre der Schüler** zu richten und Bücher von ihnen fernzuhalten, die wegen ihres verlockenden Inhalts Veranlassung zu Ab- und Irrwegen oder gar zur Unsittlichkeit geben können. Die Anstalt bietet in ihrer Schülerbibliothek eine hinlängliche und gesunde Kost, die geeignet ist, den Lesetrieb der Jugend zu befriedigen. Auch wird in den Unterrichtsstunden gelegentlich auf gute, belehrende und unterhaltende Schriften hingewiesen. Vor allem muß den Schülern keine unbeschränkte Freiheit, aus den Leihbibliotheken Bücher jeder Art zu entnehmen, gegeben und das Geld zur Anschaffung billiger Schauer- und Detektivgeschichten vorenthalten werden.

3. **Schülerverbindungen jeder Art,** die nicht unter Leitung und Aufsicht der Anstalt stehen, sind verboten.

4. **Es ist den Schülern untersagt,** sich bei **hypnotischen Versuchen als Medien** benutzen zu lassen.

5. **Zur Verhütung von Unglücksfällen** wird abermals in Kürze auf den Ministerial-Erlaß aufmerksam gemacht, nach welchem Schüler, die in der Schule, beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt, oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die

Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen sind- Die Eltern werden dringend ersucht, ihren Kindern weder Schießwaffen zu schenken noch den Gebrauch derselben zu gestatten.

6. **Die Anweisungen** des Herrn Ministers zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen sind als amtliche Ausgaben gedruckt worden und durch die Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz-Berlin für den Preis von 10 Pf. zu beziehen. Wir machen die Eltern, Pensionshalter, Konviktspräfekten auf dies Büchlein im eignen Interesse sowohl wie in dem der Schule aufmerksam.

7. **Auszug aus den Bestimmungen über die Versetzung der Schüler.**

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden: zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehenden Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben ist.

8. **Befreiung vom Turnunterricht** kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens (in der Regel des Hausarztes) nach einem von der Anstalt zur Verfügung gestellten Formulare erfolgen. Anträge auf Befreiung können nur vom Vater des Schülers oder dem gesetzlichen Stellvertreter desselben gestellt werden. — Eine Befreiung ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu erwarten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden; auch wegen weiten Schulwegs wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden können.

9. **Befreiung vom Schulgeld** kann nur bedürftigen und würdigen Schülern gewährt werden. Dieselbe erstreckt immer nur auf ein halbes Jahr. Gesuche darum sind schriftlich und gut begründet am Beginne der Schule zu Ostern und Michaelis an den Direktor einzureichen. Eine schriftliche Beantwortung der Gesuche kann nicht stattfinden. Das Schulgeld beträgt für die 3 oberen Klassen 150, für die übrigen 130 Mk.

10. **Wahl und Wechsel von Pensionen** auswärtiger Schüler unterliegen der *vorherigen* Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden im eigenen Interesse ersucht, diese Bestimmung der Schulordnung beachten zu wollen.

11. **Die Ferien im Jahre 1911** sind derart festgesetzt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 1. April	schließt und am	19. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 1. Juni	„ „ „	8. Juni	„ „
im Sommer	„ 30. Juni	„ „ „	3. August	„ „
„ Herbst	„ 29. September	„ „ „	12. Oktober	„ „
zu Weihnachten	am 22. Dezember	„ „ „	4. Januar 1912	„ „

Schluß des Schuljahres am Sonnabend den 30. März 1912.

12. **Das neue Schuljahr** wird Mittwoch, den 19. April, morgens 8 Uhr mit einem Hochamte für die katholischen und um $8^1/_2$ Uhr mit einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler eröffnet.

13. **Mündliche Anmeldungen zur Aufnahme** werden für *einheimische* Schüler am Montag, den 27. März, von 10—12 Uhr, für *auswärtige* am Dienstag, d. 28. März, von 8--10 Uhr in der Aula entgegengenommen. *Die Aufnahmeprüfung aller angenommenen Schüler* findet am Dienstag, den 28. März, von 10—12 Uhr, statt.

14. **Für die Aufnahme in der Sexta** werden folgende Kenntnisse und Fertigkeiten gefordert: Geläufiges Lesen und Schreiben lateinischer und deutscher Schrift, Nachschrift eines einfachen Diktates ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung, Kenntnis der wichtigeren Redeteile und des einfachen Satzes, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Es wird abgeraten, dem angehenden Sextaner lateinischen Unterricht erteilen zu lassen. Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne möglichst der Sexta und nicht erst der Quinta oder Quarta zuführen zu wollen, da die

privaten Vorbereitungen in den meisten Fällen Lücken in diesem oder jenem Fache aufweisen, die den Schülern das Fortkommen erschweren.

15. **Das vorgeschriebene Alter für die Aufnahme** nach der untersten Klasse, der Sexta, ist das vollendete neunte Lebensjahr. Hiernach läßt sich das Alter für die übrigen Klassen bestimmen. Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne einer höheren Lehranstalt zuführen wollen, werden daher ersucht, dies auch in dem vorgeschriebenen Alter zu bewirken. Ein zu hohes Alter erregt nicht nur großes Bedenken in erziehlicher Beziehung, sondern führt auch oft zu schweren Unzuträglichkeiten für die Söhne selbst, insofern sie leicht für den Eintritt in den praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen nicht rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen. Bei der Aufnahme-Prüfung wird unter keinen Umständen das vorgeschrittene Lebensalter als ein Grund zu milder Beurteilung angesehen werden.

16. An allen Schultagen ist der Unterzeichnete von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen. Mit dem Beginne des Schuljahres werden die Ordinarien und die anderen Lehrer den Schülern bekannt geben, zu welcher Zeit sie den Eltern über ihre Söhne Auskunft zu erteilen bereit sind.

Braunsberg, im März 1911.

Der Gymnasial-Direktor.

Dr. Preuss.